

Das kleine Werk ist von sehr großem Wert, denn es enthält bei aller Kürze nicht nur die wichtigsten Methoden, sondern auch eine eingehende Beschreibung der Instrumente und die Art ihres Gebrauches, wobei zahlreiche kleinere Handgriffe beschrieben und Winke gegeben werden, die dem Beobachter bei der Feldarbeit von großem Nutzen sind. Nicht unerwähnt darf auch die gegenseitige Abwägung der einzelnen Methoden bleiben und die Besprechung der mit ihnen zu erreichenden Genauigkeit.

A. Frey.

O. Köhler-U. Graf-C. Calow, Mathematische Raumbilder. Reihe A, Mappe I—VI. Dresden: L. Ehlermann, 1938/39. Preis je Mappe RM 1,—.

Die Verfasser haben unter gleichem Titel in Buchform 24 Plastoreoskopdrucke erscheinen lassen (siehe auch Monatsh., Bd. 47, S. 23), welche nun um einige Bilder vermehrt und in einzelne Mappen zerlegt neu herausgegeben wurden. Inhalt der einzelnen Mappen: I. Die platonischen Körper. II, III. Einfache mathematische Raumformen. IV. Modelle zur Elementargeometrie. V. Die Kegelschnitte. VI. Sphärische Geometrie.

Hornich.

K. Dörge, Wahrscheinlichkeitsrechnung für Nichtmathematiker. Berlin: W. de Gruyter, 1939. 113 S. Preis geb. RM 6,—.

Der Wahrscheinlichkeitsbegriff wird (nach einem einleitenden Abschnitt über den Grenzwertbegriff) als Häufigkeit eingeführt und die Theorie sodann bis zum Gesetz der großen Zahlen geführt; als Vorkenntnis wird nur der gewöhnliche Mittelschullehrstoff vorausgesetzt. Die Darstellung ist überall klar und trotz der mathematischen Strenge auch dem Nichtmathematiker, wie ich glaube, deutlich. Der Verfasser hat es damit verstanden, sein im Titel gesetztes Programm auch durchzuführen.

H. Hornich.

A. Berger, Mathematik der Lebensversicherung. Wien: J. Springer, 1939. VII, 275 S. Preis geb. RM 25,50, br. RM 24,—.

Der Verfasser hat hier auf sein früheres Werk: Prinzipien der Lebensversicherungstechnik, das ganz der Praxis gewidmet war, nunmehr das vorliegende Buch folgen lassen, das der Mathematik der Lebensversicherung gilt; Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik sind hierbei nicht einbezogen worden, ebenso auch nicht die Invaliditätsversicherung. Unter den neueren Ergebnissen, die hier zum erstenmal in einem Lehrbuch Aufnahme fanden, heben wir den vom Verfasser herührenden, ebenso einfachen wie weittragenden Verschiebungssatz der Versicherungsmathematik hervor.

Das Buch kommt einem schon seit langem bestehenden Bedürfnis nach einer modernen Darstellung der Versicherungsmathematik entgegen.

H. Hornich.

K. Jung, Kleine Erdbebenkunde. Verständliche Wissenschaft XXXVII. Berlin: J. Springer, 1938. V, 159 S. Preis geb. RM 4,80.

Es gibt kaum einen Wissenszweig, der eine solche Vielseitigkeit in seinen Anwendungen und eine solche außerordentliche Wichtigkeit für das menschliche Leben besitzt, wie die Erdbebenkunde. Die größten und schwersten Katastrophen, die das menschliche Geschlecht jemals betroffen, wurden durch Erdbeben herbeigeführt, und es ist daher begreiflich, wenn der menschliche Geist auf Mittel sinnt, einerseits das Nahen solcher Erscheinungen vorauszusehen, andererseits die Zerstörung und den Verlust von Menschenleben durch Studium des Untergrundes und durch Anweisung über eine möglichst vernünftige und erdbebensichere Bauart auf ein Minimum herabzudrücken. Neben dieser praktischen Bedeutung besitzen die Erdbeben auch eine große theoretische, da die Erdbebenwellen, welche das Innere der Erde durchlaufen, uns Kunde bringen von den Verhältnissen in den tiefsten Schichten der Erde, bis zu denen wir auf direktem Wege nicht vordringen können.